

Ergebnisvermerk
43. Beratung der Arbeitsgruppe
„Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe“ (WFD)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 08.03. und 09.03.2017 in Prag

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Herr Beyer, eröffnete und leitete die Beratung. Er begrüßte Herrn Messing, einen neuen Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) in der deutschen Delegation in der Arbeitsgruppe WFD.

Frau Schwabe-Hagedorn, Frau Börner, Herr Dimmer, Herr Dr. Trepel, Herr Martínek, Frau Dr. Schlager, Herr Dr. Stania, Frau Mońka, Herr Dr. Baumgardt, Frau von Vittorelli und Frau Vitnerová haben sich entschuldigt.

Die Tagesordnung wurde genehmigt.

TOP 2 Kontrolle der Beschlüsse aus der 42. Beratung der Arbeitsgruppe WFD

Anhand der Übersicht über die in der 42. Beratung der Arbeitsgruppe WFD gefassten Beschlüsse (Vorlage WFD43_17-2-1) wurde festgestellt, dass die noch offenen Aufgaben Gegenstand der 43. Beratung sind.

TOP 3 Kurze aktuelle Informationen über Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (nationale und internationale Aktivitäten, IKSE, ICG)

IKSE, ICG:

- Der Geschäftsführer des Sekretariats informierte kurz über
 - Ergebnisse der 29. Tagung der IKSE im Oktober 2016,
 - das 18. Magdeburger Gewässerschutzseminar im Oktober 2016,
 - das Treffen am 27.01.2017 anlässlich der Übergabe des Vorsitzes in der IKSE sowie
 - über die Unterstützung der IKSE für das Projekt „Nachhaltiges Management auf kontaminierten Flächen der Muldeau“ in Form einer Projektpartnerschaft.

Deutschland:

- Ein Entwurf der Bundesregierung für die Novellierung der Düngeverordnung wurde erarbeitet. Der Entwurf wurde zwischen den Ressorts für Umwelt und Landwirtschaft abgestimmt. Derzeit befindet er sich zur Beratung und Abstimmung im Bundesrat.
- Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) bereitet eine nationale Strategie zu Mikroschadstoffen vor. Im Rahmen der Vorbereitungen finden Gespräche mit Stakeholdern statt.

- Aufgrund des Urteils des Europäischen Gerichtshofs bezüglich des Verbots einer Verschlechterung des Zustands der Gewässer (Weser-Urteil) werden für die Bundesländer Handlungsempfehlungen für die Herangehensweise zum Verschlechterungsverbot vorbereitet. Nach ihrer Fertigstellung werden die Handlungsempfehlungen der tschechischen Delegation sowie den Vertretern Österreichs und Polens in der Arbeitsgruppe WFD zur Verfügung gestellt.
- Am 17.01.2017 wurde das „Gesamtkonzept Elbe“ beschlossen, das einen Rahmen für Bewirtschaftungsplanung an der Elbe in den nächsten Jahren darstellt. Das Konzept wird bei einer Regionalkonferenz am 27.03.2017 in Magdeburg vorgestellt. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) wird einen internen Erlass für seine nachgeordneten Behörden herausgeben, wie das Konzept umgesetzt werden soll.
- Am 01.02.2017 wurde durch die Bundesregierung das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ verabschiedet. Das Programm stellt eine gemeinsame Initiative des BMUB und BMVI dar. Sein Ziel ist es, an den Wasserstraßen und in ihren Auen möglichst naturnahen Charakter zu erreichen. Dabei wird unterschieden zwischen Hauptwasserstraßen (insgesamt ca. 4.500 km einschließlich Kanäle), die nach ihrer Bedeutung für den Güterverkehr in Kategorien A, B und C unterteilt sind, und Nebenwasserstraßen (insgesamt ca. 2.800 km), an denen der Güterumsatz pro Jahr unterhalb von 600 Tausend Tonnen liegt. In den nächsten Jahrzehnten sind für die Nebenwasserstraßen umfangreiche Renaturierungen vorgesehen. Für die Hauptwasserstraßen sind diese nur auf Teilstrecken möglich. Die Elbe wurde in Kategorie C der Hauptwasserstraßen eingestuft.
- Die Anhörung der Öffentlichkeit zum Zeit- und Aufgabenplan sowie zu den Wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen gemäß Art. 14 Abs. 1a und 1b WRRL erfolgen zu den bisher üblichen Terminen. Die von der FGG Elbe vorgeschlagene gleichzeitige Anhörung zum Zeit- und Aufgabenplan und den Wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen wird nicht erfolgen.

Tschechische Republik:

- Seit Sommer 2016 werden Unterlagen für die nächste Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne erarbeitet. Es gibt unter anderem Bemühungen, die Engpässe im Zeitplan in den Griff zu bekommen. Bisher ist es gelungen, einige wenige Monate zu einzusparen.
- Die Europäische Kommission (EK) bat im Rahmen der CIS-Arbeitsgruppen die Tschechische Republik (sowie auch die Vertreter der anderen Mitgliedstaaten der EU) um die Zusendung eventueller Fallstudien zur Inanspruchnahme der Ausnahmen gemäß Art. 4 Abs. 4 WRRL (Fristverlängerung) und Art. 4 Abs. 5 WRRL (weniger strenge Umweltziele) sowie deren Begründung durch natürliche Gegebenheiten. Ziel ist es, dass die Mitgliedstaaten der EU bei der nächsten Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne die Inanspruchnahme der Ausnahmen besser begründen. In diesem Zusammenhang spielt eine wichtige Rolle, wie die Überarbeitung der WRRL 2019 ausgerichtet sein wird, obwohl offensichtlich ist, dass die nächste Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne nach der derzeitigen Fassung der WRRL durchgeführt wird.
- Im Prozess der Novellierung des Wassergesetzes kam es seit der letzten Beratung zu keinen Veränderungen.
- Im Januar 2017 erhielt Tschechien eine Pilotanfrage der EK zur Anwendung des Art. 4 Abs. 7 WRRL. Das Gesuch um Erläuterung betrifft auch konkrete nationale Projekte (sowohl die vor dem ersten Bewirtschaftungsplan umgesetzten Projekte als auch die sich in Vorbereitung befindenden Projekte). Die Antwort wird in Zusammenarbeit des Umweltministeriums mit dem Landwirtschaftsministerium und den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieben Povodí vorbereitet und soll an die EK Ende April 2017 gesendet werden.

- In diesem Jahr werden auch Aktivitäten gemäß Beschluss der Regierung der Tschechischen Republik zur Vorbereitung der Umsetzung von Maßnahmen zur Minderung der negativen Auswirkungen der Trockenperiode und der Wasserknappheit fortgesetzt.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe WFD machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass von der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau ein Bericht mit Bewertung der Trockenheitsperiode 2015 im Einzugsgebiet der Donau erarbeitet wurde. Der Bericht steht in Englisch auf den Internetseiten der IKSD (<http://www.icpdr.org/main/issues/droughts>).

- Als eine der Maßnahmen zur Minderung der negativen Auswirkungen der Trockenperiode und der Wasserknappheit in Tschechien wird ein Aufruf des Umweltministeriums zum Fördertitel zur Nutzung von Niederschlagswasser vorbereitet. Der Aufruf soll im April 2017 veröffentlicht werden.

Die deutsche Delegation teilte in diesem Zusammenhang mit, dass auf der deutschen Seite auch Probleme mit Starkniederschlägen bearbeitet werden und dass sie einen Informationsaustausch begrüßen würde.

Polen:

- Alle Daten zu den Bewirtschaftungsplänen wurden im Rahmen der Berichterstattung der Europäischen Kommission übergeben, in den Dateien gab es jedoch mehrere Defizite.
- Vom 10.01. bis 15.07.2017 werden Anhörungen der Öffentlichkeit zum Zeitplan für die Vorbereitung der zweiten Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne unter Federführung der Nationalen Wasserwirtschaftsverwaltung (KZGW) durchgeführt.
- Unter Federführung der KZGW verliefen vom August 2016 bis Februar 2017 Anhörungen der Öffentlichkeit zu den Maßnahmenplänen zu Niedrigwasserperioden in den einzelnen polnischen Einzugsgebieten einschließlich der einschlägigen Zeit- und Aufgabenpläne. Die Pläne sollen in Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen, Landwirten, Industriebetrieben sowie anderen Stakeholdern umgesetzt werden. Eine ausführlichere Information kann bei der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD gegeben werden.
- Bis März 2017 soll die 5. Aktualisierung der nationalen Programme für die Abwasserbehandlung seitens der KZGW abgeschlossen werden. Die Programme werden durch Regionale Wasserwirtschaftsverwaltungen (RZGW) in Zusammenarbeit mit Gemeindeverwaltungen umgesetzt.
- Bis Juni 2017 soll eine Novelle des polnischen Wassergesetzes vorbereitet sein.

Europäische Kommission (Information der tschechischen Delegation):

- Die EK begann mit der Auswertung der Berichterstattung zu den aktualisierten Bewirtschaftungsplänen, auch wenn zahlreiche Staaten ihre Berichterstattungen noch nicht abgeschlossen haben. Die ersten Ergebnisse zu den bereits versendeten Bewirtschaftungsplänen sollen im zweiten Quartal dieses Jahres, der Gesamtbericht der EK dann 2018 vorliegen.
- Die EK bereitet ein Guidance Document zur Anwendung der Ausnahmen gemäß Art. 4 Abs. 7 WRRL vor. Der erste Entwurf wurde an die Mitgliedstaaten bereits im Februar 2017 zur Stellungnahme versendet. Für Tschechien ist die Erarbeitung einer Stellungnahme angesichts des oben erwähnten Pilotverfahrens etwas komplizierter.

Umweltorganisationen:

- Die geplante Überarbeitung der WRRL wird ab April 2017 ein Schwerpunktthema der Tätigkeit der deutschen Nichtregierungs-Umweltorganisation Grüne Liga sein. Sie wird sich dabei bemühen, die Ausnahmen nach Art. 4 Abs. 5 (weniger strenge Umweltziele) einzuschränken, gleichzeitig möchte sie jedoch auch positive Beispiele bei der Umsetzung der WRRL hervorheben. Aus diesem Grund ist die Grüne Liga daran interessiert, Vorschläge mit derartigen Beispielen aus dem ersten Bewirtschaftungsplan in der Tschechischen Republik und in Deutschland zu erhalten.

Beschluss:

Die deutsche Delegation bereitet für die nächste Beratung der Arbeitsgruppe WFD eine Präsentation zum Gesamtkonzept Elbe vor.

In die Tagesordnung der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD werden folgende Themen aufgenommen:

- Zeitpläne für die Vorbereitung der nationalen Bewirtschaftungspläne,
- Problematik der Nutzung von Niederschlagswasser – Informationsaustausch über nationale Vorgehensweisen.

TOP 4 Erhöhte PCB-Werte im Wasser und schwebstoffbürtigen Sediment in der Elbe

Bei diesem Tagesordnungspunkt war als Gast der Leiter der tschechischen Delegation in der IKSE, Herr Nistler, anwesend, um über den Stand der Sanierungsarbeiten im Bereich der Eisenbahnbrücke in Ústí nad Labem kurz zu informieren:

- Die Sanierungsarbeiten werden von der Firma DEKONTA, a. s. durchgeführt. Die erste Etappe der Sanierungsarbeiten begann am 10.11.2016 und wurde im Januar 2017 abgeschlossen. Das schadstoffbelastete Erdreich aus der allernächsten Umgebung der Brücke wurde abgetragen und abtransportiert. Danach wurden Kontrollproben entnommen und anhand ihrer Auswertung wurde über den Umfang der zweiten Etappe der Sanierungsarbeiten entschieden. Die zweite Etappe der Sanierungsarbeiten begann am 12.01.2017 und wurde am 13.02.2017 abgeschlossen, also noch vor den im Februar 2017 aufgetretenen erhöhten Abflüssen in der Elbe. Danach wurde eine weitere Kontrollbeprobung durchgeführt, die Ergebnisse liegen allerdings noch nicht vor.
- Zusätzliche Sanierungsarbeiten scheinen nicht mehr erforderlich zu sein, die betroffenen Flächen sollen lediglich rekultiviert werden (Boden aufbringen, Aussaat usw.). Es wird angenommen, dass die noch ausstehende Rekultivierung der Flächen keinen Einfluss auf die Erhöhung der PCB-Konzentrationen in der Elbe haben wird.
- Insgesamt wurden von den betroffenen Flächen 670 Tonnen schadstoffbelastetes Material abgetragen und der dafür zuständigen Firma zur Entsorgung übergeben.
- Bis 31.03.2017 sollen die Sanierungsarbeiten abgeschlossen und der Abschlussbericht der Tschechischen Umweltinspektion (ČIŽP) vorgelegt werden.
- Dem Sekretariat der IKSE werden der Abschlussbericht der Tschechischen Umweltinspektion sowie ein Auszug aus ihm zur Übersetzung ins Deutsche und Weiterleitung an die deutsche Seite übermittelt.

Auf der deutschen Seite führte dieser Vorfall dazu, dass in der FGG Elbe ein PCB-Sondermessprogramm für die Elbe aufgelegt werden soll, und zwar sowohl für schwebstoffbürtige Sedimente als auch für Biota.

Das Dokument „Vorsorge und Schutz vor PCB- und anderen Schadstoffeinträgen aus Altanstrichen in Gewässer des internationalen Flussgebiets der Elbe“ wurde gemäß dem Beschluss der 29. Tagung der IKSE versendet:

- als Anlage zum Schreiben des Umweltministeriums der Tschechischen Republik an ca. 25 Behörden (Landwirtschaftsministerium, Verkehrsministerium, staatliche Wasserwirtschaftsbetriebe Povodí, Wasserstraßendirektion, Straßen- und Autobahndirektion, Eisenbahn- und Transportwegeverwaltung, Staatliche Schifffahrtsverwaltung, Bezirksverwaltungen usw.), und zwar nicht nur im Einzugsgebiet der Elbe, sondern in ganz Tschechien,
- als Anlage zum Schreiben des Vorsitzenden des Elbe-Rates der Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FGG Elbe) an ihre 10 Mitgliedsbundesländer sowie an das BMUB mit der Bitte um entsprechende Weiterleitung. Zum Beispiel im Land Brandenburg wurde das Schreiben an alle Wasserbehörden sowie weitere von der PCB-Problematik berührte Landesbehörden versandt und zwar ohne Einschränkung auf das Einzugsgebiet der Elbe.
- als Anlage zum Schreiben des BMUB an das BMVI. Dieses leitete das Schreiben an die Abteilungen für Straßenverkehr, Schienenverkehr und Schifffahrt sowie an Behörden der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung weiter.

Der Bericht der Freien und Hansestadt Hamburg „PCB in der Elbe“ vom Juli 2016 wurde von der deutschen Seite ins Tschechische übersetzt und über die Leiterin der deutschen Delegation in der IKSE der tschechischen Delegation zur Verfügung gestellt.

Die deutsche Delegation stellte bei der Beratung kurz eine durch die Freie und Hansestadt Hamburg durchgeführte Auswertung zum Projekt ELSA vor, aus der sich ergibt, dass sich die Qualität der schwebstoffbürtigen Sedimente am Grenzprofil Schmilka / Hřensko in den Jahren 2014 und 2015 neben PCB auch bei anderen Parametern verschlechtert hat. Die Auswertung erfolgte für 29 elberelevante Schadstoffe gemäß dem „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“, und zwar als Vergleich der mittleren Jahreskonzentrationen der schwebstoffbürtigen Sedimente und der oberen Schwellenwerte nach dem genannten Konzept (Stand Februar 2017, Anlage 2).

Der Sprecher der tschechischen Delegation bemerkte, dass bei der Auswertung langfristige Trends zu betrachten sind. Er wies ebenfalls darauf hin, dass die Regierungsverordnung der Tschechischen Republik Nr. 61/2003 Sb., in der Fassung 23/2011 Sb., auf der einige obere Schwellenwerte des Konzepts basieren, durch die Regierungsverordnung der Tschechischen Republik Nr. 401/2015 Sb. ersetzt wurde. Diese trat am 1. Januar 2016 in Kraft und legt Werte der Umweltqualitätsnormen für die chemische Zustandsbewertung der Oberflächenwasserkörper in der Feststoffphase lediglich nur für Biota, jedoch nicht mehr für Sedimente fest, wie es in der vorherigen Rechtsvorschrift der Fall war.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Information über den Stand der Sanierungsarbeiten im Bereich der Eisenbahnbrücke in Ústí nad Labem zur Kenntnis. Der Abschlussbericht über die Durchführung dieser Arbeiten wird dem Sekretariat der IKSE zur Verfügung gestellt. Der Auszug mit den wichtigsten Punkten des Berichts wird der deutschen Delegation zur Verfügung gestellt und für die Information in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 übergeben.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die Expertengruppe SW, im Hinblick auf die durch die Freie und Hansestadt Hamburg durchgeführte Auswertung (Stand 2017, siehe Anlage 2) die Entwicklung der Sedimentqualität auch bei anderen Parametern als PCB zu analysieren.

TOP 5 Erhöhte Haloether-Werte in der Elbe

Seit dem letzten Ereignis im Februar 2016 bewegen sich die Haloether-Konzentrationen im Wasser an den Elbe-Messstellen Děčín und Schmilka/Hřensko unter der Bestimmungsgrenze oder vereinzelt bei Werten bis zu 0,1 µg/l. Eine Ausnahme bildet die Wochenmischprobe vom 14.11. bis 20.11.2016, die einen Wert von 0,23 µg/l aufweist.

Die Informationen über die Emissionsdaten am Auslauf der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice (Konzentrationen der Haloether – TCPE1, TCPE2, TCPE3, Summe TCPE quartalsweise sowie Stofffrachten der Haloether einmal jährlich) werden weiterhin an das Umweltministerium der Tschechischen Republik, das Sekretariat der IKSE und die deutsche Seite (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) übermittelt. Die ersten Informationen wurden Mitte April 2016 für das erste Quartal 2016 übergeben, die letzten dann Mitte Januar 2017 für das vierte Quartal 2016. Die Konzentrationswerte für die Summe der TCPE bewegen sich im einstelligen, vereinzelt im zweistelligen µg/l-Bereich.

Die Arbeitsgemeinschaft AWE bat auf der 29. Tagung der IKSE im Oktober 2016 um die Übermittlung der Änderungen der integrierten Genehmigungen für das Einleiten von Haloethern aus den Anlagen auf dem Betriebsgelände der Aktiengesellschaft „Spolek pro chemickou a hutní výrobu, a. s. (Gesellschaft für chemische und metallurgische Produktion, im Folgenden nur Spolchemie), die von der Bezirksverwaltung Ústí nad Labem im August 2016 erlassen wurde. Das Sekretariat der IKSE schickte der AWE eine deutsche Übersetzung des Auszugs aus den aktuellen vollständigen Fassungen der integrierten Genehmigungen für den Bereich Gewässerschutz (Abschnitt 2 der integrierten Genehmigungen), in dem die vorgenommenen Änderungen markiert waren, sowie auch die vollständigen Fassungen der Genehmigungen auf Tschechisch.

Der Vertreter der AWE, Herr Krüger, präsentierte in der Beratung die Stellungnahme der AWE zu den oben genannten Genehmigungen (Präsentation – siehe Anlage 3). Der AWE zufolge könnten auch die aktuellen reduzierten Grenzwerte für Haloether-Einleitungen vom Betriebsgelände der Firma Spolchemie hinsichtlich der Gesundheitlichen Orientierungswerte (GOW) für Trinkwasser nicht ausreichend sein. Dabei stellte er fest, dass für eine tiefere Analyse auch weiterhin einige Angaben zum System der Abwasserbehandlung und -ableitung aus dem Betriebsgelände der Firma Spolchemie fehlen. Die Grundlage für die Festlegung der in der Präsentation aufgeführten Gesundheitlichen Orientierungswerte (GOW) stellt die Bewertung von halogenierten Etherverbindungen im Trinkwasser aus Uferfiltraten der Elbe dar – vgl. Schreiben des Umweltbundesamtes vom 15.05.2006 an das Sächsische Staatsministerium für Soziales (Anlage 4).

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Präsentation des Vertreters der Arbeitsgemeinschaft AWE zu den aktuellen integrierten Genehmigungen für das Einleiten von Haloethern aus dem Betriebsgelände der Firma Spolchemie zur Kenntnis. Zur besseren Verständlichkeit für die tschechische Delegation wurde diese Präsentation (Anlage 3) einschließlich der Unterlage zur Bestimmung der Gesundheitlichen Orientierungswerte für Haloether im Trinkwasser (Anlage 4) ins Tschechische übersetzt.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die Expertengruppe SW, sich anhand der oben genannten Präsentation mit der Problematik des Haloether-Eintrags aus dem Betriebsgelände der Firma Spolchemie in die Elbe zu befassen, auch unter dem Gesichtspunkt, ob es sich hierbei um für die IKSE relevante Fragen handelt.

TOP 6 Umsetzung des „Sedimentmanagementkonzepts der IKSE“

Die Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD übermittelten dem Sekretariat die ausgefüllten Fragebögen (die deutsche Delegation am 02.01.2017, die tschechische Delegation am 08.02.2017 – Vorlagen WFD43_17-6-1a und WFD43_17-6-1b). Die aktuellen Fassungen der ausgefüllten Fragebögen sind in der Anlage 5 für die tschechische Seite und Anlage 6 für die deutsche Seite enthalten. Die deutsche Delegation ergänzte inzwischen noch bestimmte fehlende Angaben. Anhand der übermittelten Fragebögen bereitete das Sekretariat eine zusammenfassende Übersicht mit der Anzahl und dem Stand der Umsetzung der Maßnahmen vor (Vorlage WFD43_17-6-2).

Die IKSE bat auf ihrer 29. Tagung im Oktober 2016 die Arbeitsgruppe WFD, sich im Zusammenhang mit dem „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“ (im Folgenden nur Konzept) mit den Fragen der Entsorgung der Sedimente zu befassen und über die Ergebnisse bei der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 zu informieren. Die Entsorgung der Sedimente hat hohe Relevanz bezüglich der Eliminierung von Schadstoffquellen und wird im Konzept unter den Handlungsempfehlungen bei dem Aspekt Qualität aufgeführt, und zwar insbesondere bei den Altsedimentdepots und beim Feinsedimentmanagement – siehe Kapitel 7.2 Punkt 3 und Tabelle 7-1. Mit der Entsorgung der Sedimente hängen auch die Themen „Baggergutmanagement“ (Kapitel 7.6. des Konzepts) und „Management für kohäsive, schadstoffbelastete Sedimente“ (Kapitel 7.7. des Konzepts) zusammen. Laut Tabelle 7-2 des Konzepts ist die Beseitigung der Sedimente Bestandteil der Handlungsempfehlungen zum Aspekt Qualität, die mit Q4, Q5 und Q6 bezeichnet sind. In den oben genannten Fragebögen sind einige solche Maßnahmen aufgeführt. Die Problematik der Entsorgung der Sedimente könnte das Thema eines Workshops sein – siehe unten.

Bei dem Arbeitstreffen anlässlich der Übergabe des Vorsitzes in der IKSE im Januar 2017 baten die Delegationsleiter der IKSE die Arbeitsgruppe WFD, in Zusammenarbeit mit der Expertengruppe SW, den Sedimentexperten und dem Sekretariat der IKSE einen Workshop zur PCB-Problematik in der Elbe sowie zum „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“ vorzubereiten, der in diesem Jahr in Ústí nad Labem stattfinden soll. Die Arbeitsgruppe WFD diskutierte die Rahmenvorstellung des Sekretariats zur Organisation und zum Inhalt dieses Workshops (Vorlage WFD43_17-6-4).

Die Arbeitsgruppe WFD diskutierte die Übersicht über die Aktivitäten im Gewässerbett der Elbe und der Bílina, die zu einer Remobilisierung des Sediments führen können (Vorlage WFD43_17-6-5). Seit der letzten Beratung wurde diese Übersicht um einige neue Aktivitäten im tschechischen Elbeabschnitt sowie in der Bílina ergänzt, die Übersicht über die Aktivitäten auf der deutschen Seite, die bis zum 10.04.2017 ergänzt und über das Sekretariat an die tschechische Seite übergeben wird, steht noch aus.

Das Sekretariat informierte in der Beratung über den Verlauf und Ergebnisse der „Round Table Discussion“ des europäischen Netzwerks SedNet am 08.11. und 09.11.2016 in Budapest. SedNet bereitet eine Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse vor, die dann der Arbeitsgruppe WFD übermittelt wird.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD bittet das Sekretariat, anhand der ausgefüllten Fragebögen (Anlagen 5 und 6) einen Entwurf des internen Berichts über die Umsetzung des „Sedimentmanagementkonzepts der IKSE“ in Zusammenarbeit mit den Kontaktpartnern für Sedimentmanagement und den Sprechern der Delegationen in der Expertengruppe SW zu erarbeiten und diesen an die Arbeitsgruppe WFD bis 04.08.2017 zur Stellungnahme zu versenden. Der Entwurf wird nach der Einarbeitung der Hinweise als Vorlage für die nächste Beratung der Arbeitsgruppe WFD vorbereitet.

Die Arbeitsgruppe WFD kam überein, dass der Termin für den Workshop zur Problematik der PCB in der Elbe sowie zum „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“ am 06.12. und 07.12.2017 in Ústí nad Labem stattfinden wird. Sie bittet das Sekretariat, unter Berücksichtigung der Hinweise aus der Beratung einen ausführlicheren Entwurf zur Organisation und zum Inhalt des Workshops zu erarbeiten und diesen überarbeiteten Entwurf den Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD, der Expertengruppe SW sowie den Kontaktpartnern für Sedimentmanagement mit der Bitte zu versenden, die Vorschläge für Vorträge mit Namen der Vortragenden dem Sekretariat bis zum 26.06.2017 mitzuteilen. Anhand dieser Vorschläge erstellt das Sekretariat einen Entwurf für das Programm des Workshops, der bis 04.08.2017 der Arbeitsgruppe WFD zur Stellungnahme und der Expertengruppe SW sowie den Kontaktpartnern für Sedimentmanagement zur Kenntnisnahme verschickt wird.

Die Arbeitsgruppe WFD kam überein, dass die Übersicht über die Aktivitäten, die zu einer Remobilisierung des Sediments führen können (Vorlage WFD43_17-6-5), nach eigenem Ermessen um bedeutende Nebenflüsse der Elbe erweitert wird, die im Sinne des „Sedimentmanagementkonzepts der IKSE“ in die Kategorien 1 und 2a eingestuft sind. Die noch ausstehenden Aktivitäten auf der deutschen Seite werden bis zum 10.04.2017 nachgeliefert. Die derartig ergänzte Übersicht wird anschließend an die Arbeitsgruppe WFD als Anlage 7 zu diesem Ergebnisvermerk gesendet.

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Information des Sekretariats über den Verlauf und Ergebnisse der „Round Table Discussion“ des europäischen Netzwerks SedNet am 08.11. und 09.11.2016 in Budapest zur Kenntnis. Sie bittet das Sekretariat eine Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse in der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2017 vorzulegen.

TOP 7 Erfahrungen aus der Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) für den Zeitraum 2016 – 2021

In der Beratung wurde ein Entwurf der vom Sekretariat anhand der Beiträge der Expertengruppen SW, GW, NP und DATA zusammengestellten Empfehlungen für die nächste Aktualisierung des Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027 diskutiert. Bei der Erstellung des Entwurfs berücksichtigte das Sekretariat auch die Vorgaben für die internationale Koordinierung der Bewirtschaftungspläne aus dem Guidance Document der Europäischen Kommission für die Berichterstattung dieser Pläne sowie die Stellungnahmen der Öffentlichkeit von 2015 zum Entwurf der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“. Die Empfehlungen sollen zukünftig als Arbeitsdokument dienen, das je nach Bedarf überarbeitet wird („living document“). Die Arbeitsgruppe WFD und die (Ad-hoc-)Expertengruppen werden mit diesem Dokument weiter arbeiten, um es dann bei der Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans zu verwenden.

Der Sprecher der tschechischen Delegation betonte, dass er es darüber hinaus für erforderlich hält, Schwerpunktthemen für die Koordinierung der Bewirtschaftungsplanung auf der internationalen Ebene zu identifizieren. Die tschechische Delegation nannte als mögliche Schwerpunktthemen: die überregionalen Ziele (insbesondere für die Themen Nährstoffe und Durchgängigkeit), ergänzende Karten für den Bewirtschaftungsplan und das methodische Vorgehen bei grenzüberschreitenden Wasserkörpern. Die deutsche Delegation nannte nach erster, vorläufiger Einschätzung als mögliche Schwerpunktthemen: die überregionalen Ziele (unter Einbeziehung der Schadstoffe) und ergänzende Karten. Bei dem Thema der grenzüberschreitenden Wasserkörper sah sie noch zusätzlichen Klärungsbedarf.

Beschluss:

Die Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD sowie die Vertreter Österreichs und Polens senden dem Sekretariat bis zum 28.04.2017 ihre Vorschläge mit den Schwerpunktthemen für die Koordinierung der Bewirtschaftungsplanung auf der internationalen Ebene. Das Sekretariat sendet die Übersicht über diese Prioritäten an die Arbeitsgruppe WFD sowie die Expertengruppen SW, GW und NP mit der Bitte um ihre Stellungnahmen, damit in der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD diese Prioritäten abgestimmt und zur Beschlussfassung an die 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017 vorgelegt werden können.

In der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 wird über den Stand der Diskussion zum Entwurf des Dokuments „Empfehlungen für die nächste Aktualisierung des ‚Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe‘ (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027“ berichtet. Das Dokument liegt nach den redaktionellen Änderungen (Verminderung der Kommentare), Stand April 2017 als Anlage 8 bei.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet das Sekretariat, das oben genannte Dokument – ggf. in bilateralem Kontakt mit den Delegationen – mit dem Ziel zu überarbeiten, die Zahl der Empfehlungen zu reduzieren, und bei der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2017 vorzulegen.

TOP 8 Internationales Messprogramm Elbe

Das „Internationale Messprogramm Elbe 2017“ wurde im Januar 2017 auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Die Expertengruppe SW erarbeitete einen Gliederungsentwurf der „Messstrategie der IKSE“ (Vorlage WFD43_17-8-1). Die „Messstrategie der IKSE“ wird als strategisches Dokument über einen längeren Zeitraum gültig sein und die Grundlage für die alljährliche Aktualisierung des „Internationalen Messprogramms Elbe“ bilden.

Aufgrund anderer Prioritäten ist es der tschechischen Seite leider noch nicht gelungen, einen Entwurf für den Bericht über die Durchführung und die Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen 2015 zu erstellen. Dieser Entwurf konnte also noch nicht in der Expertengruppe SW abgestimmt werden.

Am 22.06.2016 fand in Hitzacker eine gemeinsame Probenahme aus der Elbe statt, um Vergleichsuntersuchungen von Phytobenthos/Kieselalgen durchzuführen. Die Untersuchungsergebnisse werden im Mai/Juni 2017 ausgewertet und anschließend wird ein Abschlussbericht erarbeitet, der bei der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2017 vorgelegt wird.

Die Diskussion in der Expertengruppe SW zur Trendermittlung befindet sich noch in der Anfangsphase. Bisher wurde die LAWA-Methodik der deutschen Seite vorgestellt, dieses Jahr sollte die Methodik der tschechischen Seite präsentiert werden. Die Trendermittlung sollte nur für „Ausgewählte Stoffe der IKSE“ erfolgen, und zwar an den Bilanzmessstellen Schmilka/Hřensko, Schnackenburg und Seemannshöft.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt den Gliederungsentwurf der „Messstrategie der IKSE“ (Stand: 16.02.2017, Anlage 9) zur Kenntnis. Die Arbeitsgruppe WFD bittet die Expertengruppe SW, die „Messstrategie der IKSE“ und auf ihrer Grundlage auch den Entwurf für das „Internationale Messprogramm Elbe 2019“ in der Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2018 zur Abstimmung vorzulegen.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die Expertengruppe SW, die Berichte über die Durchführung und die Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen für die Jahre 2015 und 2016 in der 44. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2017 zur Kenntnisnahme vorzulegen.

TOP 9 Verzehrempfehlungen für geangelte Fische aus der Elbe

Die IKSE bat auf ihrer 29. Tagung im Oktober 2016 die Arbeitsgruppe WFD, sich mit den nationalen Verzehrempfehlungen für geangelte Fische aus der Elbe zu befassen und zu prüfen, ob einheitliche Empfehlungen der IKSE für Sport- und Freizeitangler möglich sind, sowie über das Ergebnis bei der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 zu berichten.

Die Arbeitsgruppe WFD diskutierte die „Übersicht über die Verzehrempfehlungen für geangelte Fische aus der Elbe“ (Vorlage WFD43_17-9-1).

Beschluss:

Die deutsche und die tschechische Delegation in der Arbeitsgruppe WFD tauschten sich über die nationalen Verzehrempfehlungen für geangelte Fische aus der Elbe aus. Aufgrund der Ergebnisse ist die Arbeitsgruppe WFD der Auffassung, dass einheitliche Empfehlungen der IKSE zum Verzehr von Fischen durch Sport- und Freizeitangler nicht erforderlich sind.

TOP 10 Informationen aus der Ad-hoc-Expertengruppe NP

In der letzten Beratung der Ad-hoc-Expertengruppe NP am 23.02. und 24.02.2017 wurde der Gliederungsentwurf der „Strategie für das Nährstoffmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ (im Folgenden nur Strategie) anhand der Hinweise der Expertengruppen SW und GW überarbeitet.

Der Vorsitzende der Ad-hoc-Expertengruppe NP stellte den überarbeiteten Gliederungsentwurf (Stand 28.02.2017, Vorlage WFD43_17-10-1, Anlage 10) vor. Zu den Kapiteln 2, 3 und 4 wurden bereits erste Entwürfe für deren Inhalt erarbeitet. Ende Juni 2017 findet ein Treffen der Redaktionsgruppe statt, bei dem die Strategie weiter bearbeitet wird und u. a. die Art und Weise der Darstellungen in den Karten im Kapitel 5 sowie die Aufbereitung der Frachtberechnungen behandelt werden.

Zum Treffen der Redaktionsgruppe sowie zu den weiteren Beratungen der Ad-hoc-Expertengruppe NP werden Vertreter der Expertengruppen SW und GW eingeladen, um eine intensivere Zusammenarbeit bei den Abstimmungen zu den Inhalten der Strategie zu ermöglichen. Eine weitere reguläre Beratung der Ad-hoc-Expertengruppe findet Ende Oktober 2017 statt.

Der Sprecher der tschechischen Delegation wies darauf hin, dass die Europäische Kommission derzeit „Nährstoffstandards“ (Harmonisierung der Umweltqualitätsnormen für die biologischen Qualitätskomponenten und Nährstoffe) entwickelt.

Herr Bender informierte darüber, dass die Grüne Liga drei Seminare mit dem Schwerpunkt Nährstoffe veranstaltete und anhand ihrer Ergebnisse eine Broschüre „Verminderung der Nährstoffbelastung – zentrales Thema für Flussgebietsmanagement, Trinkwasserversorgung und Meeresschutz“ herausgab. Die Broschüre liegt in deutscher Fassung unter http://www.wrrl-info.de/docs/naehrstoffe_fgm_EBOOK.PDF vor, darüber hinaus wurde auch ein kurzer Flyer auf Englisch erstellt. Die Grüne Liga möchte ihre Stellungnahme auch auf der europäischen Ebene im Rahmen der auf die Veränderung der Agrarpolitik orientierten Initiative „Living Land“ präsentieren.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt den Gliederungsentwurf der „Strategie für das Nährstoffmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ (Stand: 28.02.2017, [Anlage 10](#)) zur Kenntnis und weist auf den Beschluss zum TOP 11 ihrer 42. Beratung hin (Vorlage des Entwurfs der „Strategie für das Nährstoffmanagement“ in der Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2018).

TOP 11 Vorlagen für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017

Beschluss:

Anhand der Ergebnisse der Beratung bereitet das Sekretariat der IKSE die Entwürfe der Vorlagen für die Delegationsleiterberatung im Mai 2017 bis 31.03.2017 vor und sendet sie an die Arbeitsgruppe WFD zur Abstimmung bis 10.04.2017.

TOP 12 Verschiedenes

- Die OSPARCOM startete 2014 einen regionalen Aktionsplan zu Abfall im Nordost-Atlantik. In diesem Zusammenhang erhielt das Sekretariat der IKSE im April 2016 einen Fragebogen, um Informationen zu bekommen, ob und wie das Thema Abfalleintrag in Flüsse im Einzugsgebiet der Elbe behandelt wird. Bisher befasst sich die IKSE nicht mit diesem Problem. Der Fragebogen wurde durch die Delegationsleiter der IKSE um nationale Vorgehensweisen ergänzt und am 17.05.2016 an das Sekretariat der OSPARCOM zurückgeschickt.

Anhand der ausgefüllten Fragebögen von den Flussgebietskommissionen erstellte die OSPARCOM eine Übersicht über Kenntnisstand und Aktivitäten bezüglich Abfalleinträge in Flüsse in ihrem Zuständigkeitsbereich, d. h. das Einzugsgebiet der Nordsee und des Nordost-Atlantiks (siehe [Anlage 11](#) auf Englisch). Die Übersicht ist eine Unterlage für eine Konferenz der OSPARCOM am 27.06. und 28.06.2017 in Bonn (siehe Einladung in [Anlage 12](#) auf Englisch). Zu der Konferenz sind Vertreter der internationalen Flussgebietskommissionen herzlich eingeladen.

- Herr Bender informierte darüber, dass eine Elbe-Schwimmstaffel in der deutschen Binnenelbe in der Zeit vom 24.06.2017 (Start in Bad Schandau) bis 12.07.2017 (Ziel in Geesthacht) stattfindet. Die Schwimmstaffel richtet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit der Initiative Wissenschaft im Dialog (WiD) aus. Die Schwimmstaffel wird von einem Forschungsboot begleitet. Entlang der Staffelstrecke werden Probenahmen erfolgen. Jede Etappe soll genutzt werden, um die Kommunikation zwischen Bürgern und Forschern, Kommunen und Forschungseinrichtungen, Kindern, Jugendlichen, Sportlern und Umweltschützern zu folgenden Themen zu ermöglichen:
 - Müllbelastung und ihre Auswirkung im Wasser, Ufer- und Küstenbereich,
 - Gewässergüteentwicklung und Fischansiedlung einschließlich Schutzmaßnahmen und ihrer Folgen,
 - wissenschaftliche Arbeitsweisen und Bedeutung von Messwerten und Forschungsergebnissen.

TOP 13 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 44. Beratung: 14.09. – 15.09.2017 in Potsdam, Beginn am 14.09. um 10:00 Uhr
- 45. Beratung: 20.03. – 21.03.2018 in Magdeburg, Beginn am 20.03. um 9:00 Uhr

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Auswertung der Überschreitungen der oberen Schwellenwerte für 29 elberelevante Schadstoffe nach dem „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“ im Grenzprofil Schmilka/Hřensko (Stand Februar 2017)
- Anlage 3: Präsentation des AWE-Vertreters zur Problematik des Haloether-Eintrags aus der Firma Spolchemie in die Elbe
- Anlage 4: Unterlage zur Bestimmung der Gesundheitlichen Orientierungswerte für Haloether in der Elbe
- Anlage 5: Maßnahmen im tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe gemäß dem Sedimentmanagementkonzept der IKSE (ausgefüllte Fragebögen im Format MS Excel, Stand 16.02.2017)
- Anlage 6: Maßnahmen im deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe gemäß dem Sedimentmanagementkonzept der IKSE (ausgefüllte Fragebögen im Format MS Excel, Stand 15.03.2017)
- Anlage 7: Übersicht über die Aktivitäten im Gewässerbett der Elbe und einiger ihrer Nebenflüsse (Stand: 04.05.2017)
- Anlage 8: Empfehlungen für die nächste Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) für den Zeitraum 2022 – 2027 (Stand: April 2017)
- Anlage 9: Gliederung „Messstrategie der IKSE“ (Stand: 16.02.2017)
- Anlage 10: Gliederungsentwurf „Strategie für das Nährstoffmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ (Stand: 28.02.2017)
- Anlage 11: Übersicht über Kenntnisstand und Aktivitäten bezüglich Abfalleinträge in Flüsse im Zuständigkeitsbereich der OSPARCOM (Englisch)
- Anlage 12: Einladung zur Konferenz „Riverine and Marine Litter“ am am 27.06. und 28.06.2017 in Bonn (Englisch)